

Giessener Allgemeine vom 16.10.2013

Test für Rettungshunde

Wald bei Lich als Terrain für die Vermisstensuche

Wölfersheim/Lich (bnf). Zwei Personen wurden bereits seit dem Vorabend vermisst und man vermutete, dass sie sich in einem Wald in der Nähe von Lich befinden.

So lautete kurz und knapp das durchaus realistisch anmutende Szenario, das am Samstag glücklicherweise nur im Rahmen einer Rettungshundeprüfung simuliert wurde. Insgesamt traten vier Rettungshundeteams zur Flächenprüfung an bei der Rettungshundestaffel Mittelhessen des Arbeiter-Samariter-Bund (ASB). Jedes Rettungshundeteam muss alle 18 Monate eine solche Prüfung ablegen, um so Einsatzfähigkeit unter Beweis zu stellen.

Neben zwei erfahrenen Prüfern werden viele Helfer benötigt, welche unter anderem die gesuchten Personen mimen. Trotz des kalten Wetters hatten sich alle Teilnehmer bereits frühzeitig eingefunden. Das ist nötig, denn bevor es an die eigentliche Suche geht, müssen erst einmal die Hundeführer zum Wissenscheck. Anschließend haben die Hunde Unterordnung zu zeigen, womit sie beweisen, dass sie ihrem »Herrchen« selbst dann folgen, wenn sie selbst abgelenkt sein soll-

ten. Diese ersten Prüfungen wurden von allen Teams problemlos gemeistert.

Nun ging es an die Suche. Nachdem die Prüfenden das beschriebene Szenario dargelegt hatten und alle Vermissten versteckt waren, durften die Teams einzeln das entsprechende etwa drei Hektar große Waldgebiet absuchen. Dazu haben sie nur 20 Minuten Zeit, und die Hundeführer durften keinen Weg zweimal gehen. Wenn der Hund die vermisste Person etwa durch Bellen angezeigt hat, muss der Hundeführer Erste Hilfe leisten und er muss weiteren Rettungskräften den Weg zur Fundstelle beschreiben können. Erst dann gilt die Prüfung als bestanden.

Obwohl die Aufgaben knifflig waren und die Verstecke geschickt gewählt, schafften alle Teams die Prüfung mit Bravour. Die Urkunden überreichte im Anschluss Marcus Schönbach, der Vorsitzende des ASB-Regionalverbandes Mittelhessen, an Sigrun Schleenbecker mit »Taro«, Sabine Peter mit »Carrie« und »Alice« sowie Alexander Strombach mit »Mr. Jones«, Dank galt den Gastgebern, der Feuerwehr Wohnbach.



Ein Rettungshund des Arbeiter-Samariter-Bundes Mittelhessen bei der Prüfung. (Foto: pm)